



„Mit Vodafone haben wir einen Partner gefunden, der uns eine rundum überzeugende Lösung zur M2M-Anbindung unserer Kaffeevollautomaten liefert.“

Oliver Schneider, Mitglied der Geschäftsbereichsleitung Kaffeemaschinen bei WMF

power to you



Referenzkunde



Unternehmen

WMF AG – Württembergische Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft
Eberhardstraße
73309 Geislingen (Steige)
www.wmf.de

Branche

Küchen- und Gastronomiebedarf

Mitarbeiter

rund 6000 Mitarbeiter

Umsatz

rund 980 Millionen Euro
(2011, weltweit)

Vodafone-Anwendung

Machine to Machine Communications (M2M)
Global Data Service Platform (GDSP)

Das Unternehmen

Die WMF AG wurde 1853 als Württembergische Metallwarenfabrik gegründet. Seither steht WMF für qualitativ hochwertige und anspruchsvoll gestaltete Produkte für Tisch und Küche. Vom Besteck bis zum Küchenmesser, vom Kochgeschirr bis zum Kaffeefullautomaten umfasst das Sortiment alles, was zum Zubereiten und Genießen benötigt wird – zu Hause und in der Gastronomie. Das Unternehmen versteht sich als Anbieter von Markenprodukten, die in Gestaltung, Qualität und Gebrauchsnutzen überdurchschnittlichen Ansprüchen gerecht werden.

Die wmf group verfügt über acht eigene Produktionsstandorte, davon fünf in Deutschland. Weltweit beschäftigt die wmf group rund 6000 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von 980 Millionen Euro.

Im Bereich Kaffeefullautomaten bietet WMF unterschiedliche Lösungen gezielt für Privatkunden sowie für den Gastronomiebereich an. Im Gegensatz zu den für Endverbraucher konzipierten Geräten sind die Gastronomiemaschinen nicht nur für höhere Bezugsmengen ausgelegt, sondern überdies in der Regel fest installiert und an eine permanente Wasserversorgung angeschlossen. Im Segment Kaffeefullautomaten für den Gastronomieeinsatz ist WMF heute Weltmarktführer.

Die Aufgabe

Die aktuellen Kaffeefullautomaten von WMF sind High-Tech-Produkte, die über eine Mikroprozessor-Steuerung und ausgefeilte, benutzerfreundliche Bedienkonzepte verfügen. Dies erleichtert die Bedienung durch Servicepersonal oder auch den Endkunden.

Das Modell 8000 S, eines der jüngsten Gastronomie-Produkte von WMF, setzt dazu auf einen per Software frei konfigurierbaren Touchscreen, wie man ihn etwa auch von Tablet-PCs kennt. Die mikroprozessorgesteuerten Kaffeefullautomaten verfügen überdies über eine USB-Schnittstelle, die eine Konfiguration von außen erlaubt. Bislang erfolgten Softwareupdates, Diagnose-Zugriffe oder die Programmierung von Parametern wie Brühtemperatur, Brühdruck oder Rezepturen aus Faktoren wie Mahlgrad, Kaffeepulvermenge, Anteil von Kaffee, Milch und Milchschaum und ähnlichen Aspekten typischerweise vor Ort über einen Laptop. Für innovative Einsatzmöglichkeiten wollte WMF derartige Zugriffe seinen Kunden auch über eine Telekommunikationsverbindung anbieten.

Die Lösung

Für solche Anwendungen mit Fernwartung oder Fernzugriff auf Verbrauchs- und Diagnose-Daten kooperiert WMF mit Vodafone und setzt die von Vodafone betriebene M2M-Plattform ein. Über die USB-Schnittstelle der Kaffeemaschinen sorgt ein M2M-Modem, das mit einer M2M-SIM-Karte von Vodafone ausgestattet ist, für die erforderliche Konnektivität. Oliver Schneider, Mitglied der Geschäftsbereichsleitung Kaffeemaschinen bei WMF, erklärt, warum sich WMF für die Kooperation mit Vodafone entschieden hat: „Wir suchten eine möglichst allgemeingültige Lösung, die auch international ohne Probleme oder größeren Anpassungsaufwand einsetzbar ist. Denn wir stellen ein hohes Interesse an M2M-basierten Lösungen bei unseren Kunden nicht nur in Deutschland, sondern etwa auch in Skandinavien fest. Mit Vodafone haben wir einen Partner gefunden, der unseren Bedarf versteht und uns eine rundum überzeugende Lösung liefert. Vor allem Zuverlässigkeit und Sicherheit der Datenübertragung stehen dabei im Vordergrund.“

Mit seiner Global Data Service Platform (GDSP) stellt Vodafone die für solche Anwendungen erforderliche, sehr zuverlässige Kommunikation zwischen den mit fest installiertem M2M-Chip oder einer M2M-SIM-Karte ausgestatteten Modems und den jeweiligen Backend-Systemen bereit. Umfangreiche Monitoring- und Reporting-Funktionen für die Gesamtlösung sowie die einzelnen SIM-Chips oder -Karten werden durch die GDSP in Echtzeit verfügbar.

Eine globale Management-Plattform mit verschlüsselter Ende-zu-Ende-Verbindung von M2M-Geräten in jedem Land stellt die für solche Anwendungen geforderte Sicherheit zur Verfügung. Und ein Helpdesk, der die Anwendungen von WMF kennt und mit den Prozessen vertraut ist, steht als zentrale Anlaufstelle rund um die Uhr bereit.



Der für den Gastronomie-Einsatz ausgelegte Kaffeefullautomat WMF 8000 S verfügt über einen bedienungsfreundlichen und attraktiven Touchscreen. Über die M2M-Kommunikationsverbindung lassen sich auf dieser Plattform viele innovative Anwendungen realisieren.

Vorteile der Lösung

- Hohe Zuverlässigkeit und hohes Sicherheitsniveau der M2M-Lösung
- Hohe Verfügbarkeit des Datennetzes, auch im Ausland beziehungsweise über Ländergrenzen hinweg
- Die Kommunikationsverbindung erlaubt eine Vielzahl innovativer Anwendungen und Geschäftsmodelle

Der Nutzen

Die Kommunikationsverbindung zu den Kaffeemaschinen erlaubt eine Vielzahl von interessanten und innovativen Anwendungen. So setzen etwa Franchise-Geber den Fernwartungs-Zugriff ein, um die von ihnen aufgestellten Maschinen nach bezogenen Tassen abzurechnen. Auch lässt sich auf diese Weise der Kaffeeverbrauch hochrechnen, um etwa rechtzeitig Nachlieferungen von Kaffeebohnen zu beauftragen oder die Plausibilität von Abrechnungen und Kapazitätsplanungen zu überprüfen.

In anderen Anwendungsfällen kann über die M2M-Verbindung eine Alarmierung erfolgen, wenn etwa der Bohnenbehälter in einer für autonomen Betrieb aufgestellten Maschine leer ist oder eine Störung auftritt. Dabei lässt sich das Ziel der Alarmierung leicht über eine Web-Oberfläche in der dafür zuständigen Server-Applikation einstellen.

Dank moderner Software muss es aber gar nicht so weit kommen, dass die Mitarbeiter oder Kunden auf frischen Kaffee verzichten müssen: Über die M2M-Verbindung lässt sich der Verbrauch auch so zuverlässig hochrechnen, dass die Nachfüllung beziehungsweise Nachlieferung von Kaffeebohnen schon eingeleitet werden kann, bevor der Vorratsbehälter leer läuft. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nachweis von durchgeführten Reinigungen und Wartungen: Wenn er über die M2M-Verbindung automatisch an einen Server gemeldet wird, lassen sich solche Arbeiten zuverlässig dokumentieren und erfassen.

Erfolgt der Kaffeeverkauf per Münzeinwurf, kann das Zusammenspiel aus Server-Software und M2M-Verbindung zum Kaffeeautomaten den Betreiber neben dem Nachfüllen von Verbrauchsmaterial auch auf die erforderliche Münzleerung hinweisen. Und über die fernausgelesenen Zählerstände lässt sich ein Gegencheck zur Münzleerung realisieren, der zur Plausibilitätskontrolle und Überprüfung des Servicepersonals dient.

Ein besonders interessantes Projekt beschreibt Oliver Schneider von WMF: „Eine große Bäckereikette setzt bereits auf die Möglichkeit, den großen Touchscreen unseres Gastronomie-Kaffeevollautomaten 8000 S aus der Ferne zu programmieren, indem sie ihren Kunden je nach Tageszeit aktuelle Angebote auf dem Display zeigt. So kann am Vormittag zum Beispiel ein Frühstücksangebot beworben werden, am Nachmittag präsentiert das Display dagegen das Sonderangebot für ein Kuchengedeck.“ Die Grafiken für solche Angebote kann die Zentrale über die Kommunikationsverbindung binnen weniger Minuten an das Embedded-Windows-Betriebssystem in den Kaffeeautomaten aller Filialen übertragen. Über die bedienungsfreundlichen und attraktiven Touchscreens der WMF 8000 S werden die Kunden direkt am Point of Sale angesprochen und auf die Aktionen oder Sonderangebote hingewiesen.

In Zukunft werden WMF und Vodafone dank M2M-Technik viele weitere solche Anwendungen und Geschäftsmodelle im Gastronomiebereich und anderen Branchen ermöglichen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter vodafone.de/business oder telefonisch kostenlos bei Ihrem Vodafone BusinessTeam unter **0 800/172 12 34**